Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 42 (1935)

Heft: 12

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Produkt wird wegen seiner neutralen Reaktion besonders für das Waschen von Wolle, wie Schweißwolle, Wollgarn und Wollstück, sowie für die Vorwäsche kunstseidener Materialien vor dem Färben empfohlen. Als Zusatz zu Färbebädern mit substantiven Farbstoffen wirkt Ultravon FA egalisierend und weichmachend.

Unter der Bezeichnung Sapamin FL (zum Patent angemeldet) Zirkular No. 445 bringt die gleiche Gesellschaft ein neues Textilhilfsprodukt auf den Markt, das im Gegensatz zum bekannten Sapamin KW zum Weichmachen im Färbebad angewendet werden kann. Sapamin FL wird zum Weichmachen von Viskosekunstseide, Bembergkunstseide, Acetatkunstseide, Baumwolle, Leinen, Wolle, Seide und Mischgewebe empfohlen. Das neue Produkt gibt diesen Fasern einen weichen, geschmeidigen Griff, erzeugt keinen Farbumschlag und hat keinen Einfluß auf die Lichtechtheit der Färbungen.

Mit der Bezeichnung Kunstseidenschwarz CA (Zirk. No. 444) bringt dieselbe Gesellschaft einen neuen einheitlichen Direktfarbstoff in den Handel, welcher sich durch vorzügliche Aetzbarkeit auf Baumwolle und Kunstseide auszeichnet. Durch Nachbehandeln mit Formaldehyd und Essigsäure wird die Waschechtheit verbessert, der Farbton röter. Acetatkunstseide wird mit Kunstseidenschwarz CA in kleinen Effekten genügend reserviert. Für die Seidenfärberei ist der neue Farbstoff nicht geeignet und in Halbseide wird die Seide heller angefärbt als die Baumwolle. In Halbwolle wird die Baumwolle stärker angefärbt als die Wolle.

MARKT-BERICHTE

Rohseide

Ostasiatische Grègen

Zürich, den 26. November 1935. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Das Geschäft bewegt sich auf mäßiger Höhe bei tieferen Preisen.

Yokohama/Kobe: Infolge kleinerer Nachfrage und auf den Druck von Liquidationen an der Börse, haben die Spinner ihre Forderpreise revidiert und stehen nun auf folgender Basis. Sie sind jedoch nach wie vor mit Angeboten sehr zurückhaltend, besonders für spätere Lieferung.

Filatures No. 1		13/15	weiß	Dezember	Versch.	Fr. 14.25
„	**Extra Extra A**	13/15	„	„	„	„ 14.75
„	**Extra Extra Crack**	13/15	„	„	„	„ 15.—
„	**Triple Extra**	13/15	„	„	„	„ 15.50
„	**Grand Extra Extra**	20/22	„	„	„	„ 14.75
„	**Grand Extra Extra**	20/22	gelb	„	„	„ 14.50

Shanghai zeigt sich ebenfalls etwas entgegenkommender, ohne daß jedoch das Angebot, außer einiger von Spekulantenseite erfolgter Verkäufe, zugenommen hätte.

Steam Fil. Extra A fav.					
wie Dble. Eagle	1er & 2me	13/15	Dez.	Versch.	Fr. 15.75
Steam Fil. Extra B moyen					
wie Dble. Pheasants	1er & 2me	13/15	„	„	„ 14.25
Steam Fil. Extra B ord.					
wie Eagle & Tripod	1er & 2me	20/22	„	„	„ 13.25
Tsatl. rer. n. st. Extra B					
wie Lion & Scale		G&S	„	„	„ 10.25
Tussah Filatures 8 coc.	Extra A	1 & 2	„	„	„ 6 7/8

Canton: Auch hier sind bei weniger Umsätzen die Preise zurückgegangen:

Filatures Extra		13/15	Dezember	Verschiff.	Fr. 14.50
„	**Petit Extra A***	13/15	„	„	„ 12.50
„	**Petit Extra C***	13/15	„	„	„ 12.25
„	**Best1 fav. B n. st.**	14/16	„	„	„ 10.—
„	„ „ „ „ „ „	20/22	„	„	„ 9.50

Die Spinner sind jedoch sehr zuversichtlich, da sie erwarten, daß bis Ende der Campagne nur noch 3000 Ballen für den Export verfügbar sein werden.

New-York: Gewinnrealisierungen an der Börse drückten auch auf den offenen Markt. Die Käufer verhielten sich daher zurückhaltend und die Preise sind tiefer.

Seidenwaren

Krefeld, den 30. November 1935. Die Lage in der Krefelder Seidenindustrie hat sich in den letzten Wochen wenig verändert. Das Saisongeschäft hält sich in mäßigen Grenzen. Die Aufträge sind meistes klein und kurzfristig gehalten. Das Auslandsgeschäft bewegt sich im bisherigen Rahmen weiter und ist meist schwierig. Das Geschäft in Stapelware läßt ebenfalls zu wünschen übrig.

In der Seidenindustrie ist das Geschäft in Kleiderstoffen teilweise durch weitere Neuheiten etwas angeregt worden. Cloquéartikel und Matelassés stehen weiter im Vordergrund. Neben stark aufgeworfenen Cloqués bringt man auch solche mit weniger stark hervortretenden Reliefeffekten. Außer Waffel- und Rindenmustern sieht man nunmehr auch Blatt- und Blumenmuster. In Taffet- und Moiréartikeln werden ebenfalls einige Neuheiten gebracht. Im Vordergrund stehen aber die Taffetas-Changeant, die in verschiedenen Farben schimmern. Kombinationen mit Moiré werden häufig angewandt. Taffetas façonnés und Taffetas brochés mit kleinen, bunten Blumenmustern scheinen guten Anklang zu finden. Die Kreppgewebe und dabei insbesondere die Mischgewebe, nehmen einen breiten Platz ein. Die Auswahl ist groß und vielseitig. Stark in Erscheinung treten auch die Glanzsatins in Metalltönen, die vor allem für Blusen verarbeitet werden. Daneben sind auch matte Satins weiter beliebt und ebenso die Kombinationen von Glanz- und Mattseiden. Neuerdings werden auch wieder Seidendrucks gebracht, und zwar vor allem in bunten, vielfarbigen Persermustern. Es gestaltet sich hier eine ausgesprochene Persermode heraus. Die verschiedenen Krepp- und Satingewebe werden, ebenso wie auch die Cloquégewebe, in dieser Musterung gebracht. Daneben sieht man auch bunte Muster in Romainstreifen, die sehr effektvoll wirken. Auch Stoffe mit kleinen Blümchen- und mit zerstreuten großen bunten Blatt- und Blumenmustern oder mit Früchten- und Blumenmotiven erscheinen auf dem Plan. Die Seidenschalmode hält weiter an. Man bringt viel Schals mit Tupfen, Streifen, geometrischen Gebilden und Persermustern in vielfarbiger bunter Aufmachung. Die vielseitige Mode in Seidenstoffen spiegelt sich auch hier wieder, so daß man je nach Wunsch und Geschmack Satinschals, Taffetschals oder auch Cloquéschals wählen kann. Mit der kälteren Witterung wird allerdings der Wollschal wieder mehr in den Vordergrund treten.

In Schirmstoffen hat sich das Geschäft auf dem bisherigen Stand gehalten. Die Musterung zeigt leichte und stärker betonte Streifen und Linien, kleine und größere Linienkaros. Daneben bringt man auch wieder Unistoffe mit Milieus und Kanten in handbreiter unbestimmter Moiré- und Chinéaufmachung. Neben Kunstseidengeweben werden auch reinseidene Schirmstoffe verlangt. Die Mode begünstigt besonders die schwarzseidenen oder grauschwarzen Töne.

Die Nachfrage nach Krawattenstoffen ist durch das bevorstehende Weihnachtsgeschäft angeregt worden. Die Kollektionen zeigen sehr viel Streifenkrawatten, Schottenmuster und schließlich die Krawatten mit Tupfen- und Kugelmustern, mit kleinen, bunten Effekten, Sternen, Punktkaros, leeren Karos usw. Rote Effekte treten besonders hervor. Der Fond betont die Modefarben: Weinrot, Braun, Dunkelblau und Dunkelgrün. kg

Paris, den 30. November 1935. Die Geschäfte sind gegen Ende November sozusagen vollständig zum Stillstand gekommen; die heute noch getätigten Verkäufe sind nur unbedeutend. Die Preise aller reinseidenen Artikel haben bereits seit einiger Zeit erhebliche Erhöhungen erfahren. Was die Preise der Rayonneartikel anbetrifft, so haben solche bis heute noch keine Aenderung erfahren, werden aber in absehbarer Zeit im Preise ebenfalls steigen, da von nun an die Façonpreise teurer zu stehen kommen.

Im allgemeinen muß das Wintergeschäft in Seidenstoffen als schlecht bezeichnet werden. Dieses Zusammenschrumpfen des Winterumsatzes ist zum großen Teil den Wollstoffen und den Fantasie-Mischgeweben in diesem Genre zuzuschreiben, die an eleganten Nouveautés den seidenen Stoffen oft kaum nachstehen und daher an Wichtigkeit stark zugenommen haben.

Bis Ende letzten Monats war man inbezug auf eine eigentliche Richtung der Frühjahrs- und Sommerneuheiten noch ganz im Ungewissen. Nun hat doch die Mehrzahl der Modeschöpfer der Haute Couture das Bedürfnis empfunden einen endgültigen Entschluß zu fassen, um den Nouveautés für die Saison 1936 eine neue und bestimmte Richtung zu geben. Heute hat man ohne Zweifel die absolute Gewißheit, daß Cloqué-Gewebe noch weiter in Gunst bleiben werden. Im Gegensatz zu den

Cloqués der Wintersaison sind jedoch die neuen Artikel in diesem Genre vor allem leicht, sehr weich im Griff und sehr häufig durchbrochen. Den neuen Stoffen nach zu schließen, sind die Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Cloquégewebe noch lange nicht erschöpft. Zur Bildung neuer Effekte wird z. B. oft zweierlei Material im gleichen Gewebe verwendet und durch Reservierung des einen in der Farbe werden die Reliefmotive besonders günstig zur Geltung gebracht.

Im übrigen scheinen die bestickten Stoffe wieder mehr denn je von der Mode begünstigt zu werden. Die aus diesen Stoffen verfertigten Modelle bildeten übrigens anläßlich der Vorführung der Frühjahrskollektionen durch die Haute Couture eine allgemein beachtete Neuheit. Deren Aufnahme kann als sehr gut beurteilt werden. Die Eigenart dieser bestickten Gewebe besteht in der Hauptsache in der Anordnung von mehrfarbigen glänzenden Motiven auf dunklem, meist schwarzem Grund, auf matten Crêpes aus reiner Seide und auch aus Rayonne. Diese Mode erstreckt sich übrigens bis auf die leichten Wollnouveautés, welche sehr oft mit weißen Effekten aus Albène bestickt sind. Man darf heute schon annehmen, daß diese Mode nicht ohne Einfluß auf die Entwicklung der gewobenen Armuren der neuen Stoffe sein wird.

Die leichten Wollstoffe und deren Nachahmungen aus Rayonne scheinen für den Sommer ebenfalls gute Aussichten zu haben, denn diese sind beinahe in jeder Kollektion zu sehen. Diese Stoffe werden vornehmlich mit Yersey- oder Tricot-Armuren gewebt.

Von den durchbrochenen Geweben ist schon vergangene Saison oft gesprochen worden, indessen fanden sie kaum irgendwelche Beachtung. Es ist daher umso interessanter feststellen zu können, daß nun heute in Nouveautés durchbrochene Cloquégewebe gezeigt werden, woraus mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen ist, daß bei der Vorführung der Sommermodelle im Februar die durchbrochenen Stoffe reichlich Anwendung finden werden.

Für die neuen Kollektionen in bedruckten Stoffen werden häufig façonnierte Fonds verwendet. Außer dem Druck auf Cloqués oder brodierten Stoffen sieht man vor allem façonnierte Crêpes de Chine und Marocains aus reiner Seide und auch aus Rayonne, deren Façonnéeffekte mit Vorliebe kleine, bis mittelgroße, sehr geschmackvoll angeordnete geometrische Figuren darstellen. Einen sehr guten Artikel bildet gleichfalls ein bedruckter Crêpe de Chine mit Noppenzwirn. Dieser Genre ist auch in uni sehr beliebt. Auf Crêpes Satins werden Dessins mit Figuren gedruckt, die geschliffenen Steinen, Perlen usw. ähnlich sehen. Nicht selten werden von der Haute Couture vielhändige Dessins ausgeführt. Es handelt sich fast ausschließlich um Blumenmuster, und zwar nicht selten bis zu 25 Farben, auf sehr schönen Qualitäten von Crêpes de Chine und Marocains.

E. O.

MESSE-BERICHTE

1935 Schweizer Mustermesse 1936

Die Vorbereitungen für die Schweizer Mustermesse 1936 sind in vollem Gange. Von dieser Zeit an wird unsere große schweizerische Wirtschaftsveranstaltung auch wieder eine stark betonte öffentliche Angelegenheit. Die soeben erschienenen Druckschriften der Messedirektion, der Schlußbericht über die Messe 1935 und der Prospekt für die Messe 1936, sind deshalb für die schweizerische Geschäftswelt von aktueller Bedeutung. Wir veröffentlichen einen kurzen, sachlichen Auszug aus den beiden Messe-Drucksachen.

Organisatorisch hatte die 19. Schweizer Mustermesse 1935 infolge der baulichen Erweiterung und der damit bedingten teilweisen Neueinteilung der Messegruppen einige wichtige Aenderungen zu verzeichnen. Der Messetermin (30. März bis 9. April) mußte als etwas früh bezeichnet werden; bei der Festsetzung des Datums mußte aber auf die Osterfeiertage Rücksicht genommen werden. Außergewöhnlich schlechtes Wetter war ein besonderes Merkmal der Messe 1935. Die Zahl der Messegruppen blieb unverändert (21 regelmäßige Industriegruppen). Außerdem wurden acht Sondermessen bezw. Gruppen durchgeführt. Das Hauptgewicht der Werbearbeit konzentrierte sich auf die Besucherwerbung.

Die Messeleitung verwendet große Sorgfalt darauf, über die geschäftlichen Resultate in den einzelnen Industriegruppen zuverlässige Mitteilungen zu erhalten. Besonders wertvolle Aufschlüsse über das Messegeschäft liefert immer wieder die schriftliche Umfrage bei den Ausstellern. Es sind 865 Antworten (66% der Ausstellerzahl) eingegangen. Die Frage, ob sich die Beteiligung in irgend einer Weise erfolgreich erwiesen habe, beantworteten 91% bejahend. Direkte Geschäftsabschlüsse meldeten 70%, neue Beziehungen für voraussichtliche spätere Abschlüsse 81%, die Vermittlung neuer Kunden meldeten 75%, die Nützlichkeit der Werbung 96%, den Abschluß von Auslandsgeschäften 5%.

Die geschäftliche Tätigkeit bewegte sich selbstverständlich zur Hauptsache auf dem Gebiete des Inlandsmarktes. Die Tatsache bedeutet keine Beeinträchtigung der Bedeutung der Messe für die Bekanntmachung und Absatzförderung schweizerischer Erzeugnisse auf dem Weltmarkt. Das bestätigt der wachsende Auslandsbesuch. Für die einzelnen Gruppen ergibt sich hinsichtlich der Nachfrage und der geschäftlichen Tätigkeit, wie gewohnt, ein unterschiedliches Bild. Ueber den Gesamteindruck, den die Messe in geschäftlicher Hinsicht hinterlassen hat, ist zu sagen, daß die gemeinsame Aktivität der Fabrikations- und Handelskreise einen Erfolg erzielte, der im allgemeinen die Erwartungen erfüllte. Dazu braucht es heute sicher reale Aufträge und seriöse geschäftliche Anbahnungen.

Besondere Beachtung verdienen wieder die Schlußbemerkungen der Messedirektion. Es sind diesmal hauptsächlich messepolitische Folgerungen. „Die Mustermesse muß eine lebendige Gemeinschaft der Warenproduzenten und der Warenabnehmer bilden. Die Gemeinschaft verpflichtet auf gegenseitige Rücksichtnahme. Möge der Geist der Zusammengehörigkeit und der gegenseitigen Verbundenheit besonders in unseren Tagen der schwersten wirtschaftlichen Not Brücken von Mensch zu Mensch schlagen!"

Diese Schlußgedanken im Bericht über die vergangene Messe sollen zugleich die Leitgedanken für die nächste Messe sein. Wir stehen bereits vor der 20. Schweizer Mustermesse. Die Veranstaltung vom 18. bis 28. April 1936 wird also gewissermaßen den Charakter einer Jubiläumsmesse haben. 20 Jahre Entwicklung waren und sind immer wieder die Bestätigung der gesunden und starken Messeidee. Immer ist unsere moderne Messe das Spiegelbild der industriellen Vielseitigkeit und qualitativen Leistungsfähigkeit. Der Prospekt für die Beschickung der Messe 1936 sieht außer den 21 regelmäßigen Warengruppen als besondere Veranstaltungen größeren Umfanges vor: die Uhrenmesse, Möbelmesse, Baumesse, Bürobedarfsmesse, Werkzeugmaschinenmesse, Modesalon. Die Durchführung weiterer Veranstaltungen bleibt vorbehalten. Die schweizerische industrielle und gewerbliche Produktion wird aufgerufen zur gewaltigen Kundgebung heimischer Arbeit. Der drohenden Mutlosigkeit im Lande gilt es neuen Unternehmungsgeist und die Pflicht der Zusammenarbeit entgegenzusetzen.

Leipziger Frühjahrsmesse 1936 - eine Weltschau der Technik

Wie uns unser technischer Mitarbeiter aus Leipzig meldet, wird der Großen Technischen Messe und Baumesse, die in Verbindung mit der Leipziger Frühjahrsmesse vom 1. bis 9. März stattfinden wird, eine Bedeutung zukommen, wie sie keine Technische Messe in den letzten Jahren gehabt hat. Die Zahl der Ausstelleranmeldungen ist so groß, daß bereits ein halbes Jahr vor Beginn der Messe mehrere Hallen — im ganzen stehen 18 große Hallen zur Verfügung — bereits vollständig belegt worden sind. Es laufen täglich zahlreiche Nachfragen nach Ausstellungsraum von Fabrikanten aus außerdeutschen Ländern ein, die ihre Spezialmaschinen in Leipzig ausstellen wollen. Unter den bisher angemeldeten Ausstellungsobjekten befinden sich fast alle Spezialmaschinen, so daß man heute bereits die Leipziger Große Technische Messe 1936 mit Recht als eine „Weltschau der Technik" bezeichnen kann. Die Messeleitung hat bei der Annahme der Anmeldungen besonderen Wert darauf gelegt, solche Maschinenhersteller zu gewinnen, die neue Maschinen, Apparate und Werkzeuge fabrizieren. Von der Riesendruckpresse bis zum letzten Werkstoff wird alles ausgestellt, was die verarbeitende Industrie interessiert.